

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

In Verlag von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstells): H. Bachmann in Berlin. \* Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22-26 \* Fernsprech-Zentralamt: Ullstein & Co, Marktplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291.

Offener Konflikt zwischen Kerenski und Kornilow.

295 feindliche Flugzeuge im August abgeschossen. — Abwehr harter Angriffe bei Verdun.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros. Großes Hauptquartier, 10. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Nordsee. In der flandrischen Front und im Urtal Belgieris ist die Kampftätigkeit der Artillerie nur vorübergehend in einzelnen Abschnitten. Nach Feuerstellungen drangen vielfach feindliche Erkundungsabteilungen gegen unsere Linien vor; sie sind überall abgewiesen worden. Bei den letzten Gefechten nördlich von St. Quentin drückten die Engländer unsere Sicherungen bei Hargicourt und Bileret in geringer Breite zurück. In der Stellung östlich von Hargicourt wurde heute früh zu rückgewonnen.

Seereschutzgruppe Deutsches Nordsee. In der Champagne führten in einigen Abschnitten französische Aufklärungsgruppen gegen unsere Stellungen vor; sie wurden vertrieben. An der Nordfront von Verdun spielten sich tagelange Infanterie-Kämpfe ab. Westlich von Comognes riefen unsere Sturmtruppen in die französischen Linien beiderseits der Höhe 344 vor. Sie fügten dem Feinde schwere Verluste zu und befreiten mit mehr als 100 Gefangenen zurück. Außerdem befreiten sie einen Schützen-Jag, der sich seit dem 7. d. rings um Franzosen umschloß, aller Angriffe des Gegners in heldenmütiger Widerwehr erwehrte hatte.

Im Focess und im Chamme-Walde wurde mit blauen Waffen und Handgranaten erbittert gekämpft; eine Veränderung der Lage trat durch die französischen Angriffe nicht ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front Prinz Leopold. Zwischen dem Nizaischen Meerbusen und der Dina kam es im Wald- und Gumpfsgebiet zu erfolglosen Gefechten unserer Sicherungen mit russischen Streifabteilungen.

Front Erzherzog Joseph.

Mit starken Kräften führten Kräfte und Annäherungen wiederholte Angriffe gegen die von uns erkämpften Stellungen östlich von Döms und Ditzel-Tal. Der Feind wurde an allen Stellen durch Feuer und im Nahkampf zurückgeworfen und hatte schwere Verluste.

Mazedonische Front.

Nordwestlich des Makedonischen Meeres wichen unsere Vorposten vor überlegenem französischen Druck auf die Höhen südwestlich des Destrada-Gebirges aus.

Im Monat August sind von Flügen gegen den Feind 64 unserer Flugzeuge nicht zurückgekehrt, vier unserer Gefechtsballone abgeschossen worden. In derselben Zeitspanne beläuft sich der Verlust unserer Gegner auf 37 Gefechtsballone und wenigstens 295 Flugzeuge, von denen 128 hinter unserer, 169 jenseits der feindlichen Front brennend zum Abbruch gebracht worden sind.

Der Erste Generalquartiermeister.

Lubensdorff.

Die Entente-Antwort auf den Papst.

Drahtmeldung der 'Wolffschen Zeitung'. \* Zürich, 9. September. Der gut informierte Londoner Vertreter der 'Neuen Züricher Zeitung' erzählt, verantwortliche Kreise Englands seien der Ansicht, die positivere Seite der Antwort Wilsons werde die Grundlage für Erörterungen bilden. Es könne keine Mission darüber möglich sein, daß Deutschland auf sein Verwaltungssystem verzichtete.

Be dieses in jeder Hinsicht als als wirksam erwiesen und von anderen nachgeahmt wurde. Es sei nicht unmaßgeblich, daß die Antwort des Millierers auf die Papstnote einwilliglich der Konferenz zur Revision der im Sommer geschlossenen Kriegsziele in Paris oder London erfolgen wird.

Moskau, 10. September. Kaiser melde aus Washington: Die britische Regierung demnachrichtete Washington, daß Wilsons Antwort auf die Papstnote sich tatsächlich mit Englands Antwort, wie Lord Balfour angekündigt, decke.

Neue Versenkungen.

Smilliche Meldung. Berlin, 9. September. Dem U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean, Westmelkanal und in der Nordsee: 7 Dampfer und 2 Geleier, darunter das englische Hilfsdampfschiff 'Derhamot', wahrscheinlich U-Boot-Opfer, ein betraffenes englisches Dampfer und vier Dampfer, die sämtlich an Geleier-Flößen heraufgeschossen wurden, davon zwei durch U-Boot-Schiffe und ein durch denselben Geleier.

Die Räumung Petersburgs.

Drahtmeldung der 'Wolffschen Zeitung'. \* Stockholm, 10. September. Die Frage der künftigen Räumung Petersburgs ist nach Angaben der russischen Regierung nicht den militärischen deutschen Erfolgen zu geschreiben, sondern hat ihren Grund in den Lebensmittelmangel. Ein Aufmarsch des Postministers Nikitin besagt, daß die Gewähr einer baldigen Ankunft des Feindes in Petersburg jedes Grundes entbehren. Nur kann aus dem deutschen Vormarsch eine neue Komplikation der Lebensmittelfrage folgen. Der Postminister beschließt der Bevölkerung, die nicht durchaus an Petersburg gebunden ist, allmählich die Hauptstadt zu verlassen, wobei alle möglichen Erleichterungen geschaffen werden.

Die Reise König Viktor Emanuels.

Paris, 9. September. Nach einem Bericht des 'Journal' wird sich der König nach Italien nach Beendigung seiner französischen Reise nach Gaglianico begeben.

Der Konflikt zwischen Kerenski und Kornilow.

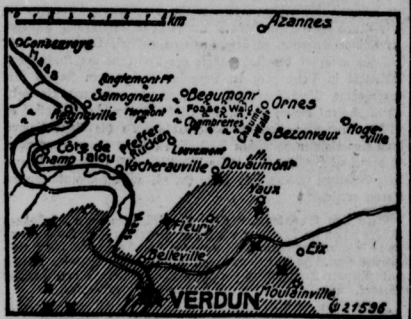
Der Konflikt zwischen Kerenski und Kornilow ist in der deutschen Presse zuerst von unserem Stocholmer Sonderberichterstatter Max Theodor Behrman angehängt worden. Seine Berichte finden jetzt in oben wiedergegebenen halbamtlichen Meldung ihre volle Bestätigung. Man versteht jetzt, daß Kerenski tatsächlich den Moskauer Kongress zusammenberufen hat, um den drohenden oppositionellen Zusammenstoß der verschiedenen Elemente zu verhindern und vor allem Teile der bürgerlichen Parteien für sich zu gewinnen. Dieser Versuch ist offenbar gescheitert. Die Kunde war es gerade Woslow, wo Kornilow die letzten Vorbereitungen zum entscheidenden Schlag getroffen zu haben scheint.

Kornilow fordert Kerenski's Abdankung.

Kerenski setzt Kornilow ab. Petersburg, 9. September. Ministerpräsident Kerenski hat folgende Proklamation erlassen: Am 8. September kam das Damaskusglied Swoboda nach Petersburg und forderte mich im Namen des Generals Kornilow auf, die gesamte Zivil- und Militärverwaltung dem Generalstabschef zu übergeben, der nach seinem Gutdünken eine neue Regierung bilden werde. Die Wichtigkeit dieser Aufforderung Swobodas wurde mit dem General Kornilow selbst in einer Mitteilung durch den direkten Telegraphendraht zwischen Petersburg und dem Generalstab bestätigt. Da ich diese an die vorläufige Regierung zu Händen meiner Person gerichtete Aufforderung als Versuch gewisser Bevölkerungskreise betrachte, die schwierige Lage des Landes zu beseitigen, um dort einen Zustand herzustellen, der den Eroberungen der Revolution widerspricht, hielt es die vorläufige Regierung für notwendig, für das Wohl des Vaterlandes und die Freiheit des republikanischen Regierungssystems mich damit zu betrauen, dringende und unabweisliche Maßnahmen zu ergreifen, um alle Anschläge gegen die höchste Gewalt und gegen die von der Revolution ererbten Bürgerrechte an der Wurzel abzuschnitten. Daher ergebe ich für die Aufrechterhaltung der Freiheit und der öffentlichen Ordnung im Lande alle Maßnahmen, die ich der Bevölkerung zu gelegener Zeit ankündigen werde. Gleichzeitig befehle ich: erstens: General Kornilow hat sein Amt dem General Klembovski, dem Oberbefehlshaber der Nordfront, zu übergeben, und General Klembovski soll vorläufig die Befugnisse des Generalstabs übernehmen, doch in Petrozowien; zweitens: ich verhängen den Kriegszustand über Stadt und Bezirk Petersburg. Ich fordere alle Bürger auf, zur Aufrechterhaltung der notwendigen Ordnung für das Heil des Vaterlandes mitzuwirken, und die Armeen und Flotten fordere ich auf, ruhig und getreu ihre Pflicht zur Verteidigung des Vaterlandes gegen den äußeren Feind zu erfüllen.

Die Entente-Antwort auf den Papst.

Aus den erwähnten Berichten unseres Stocholmer Mitarbeiters ist hervorgegangen, daß General Kornilow keineswegs als Vertreter einer bestimmten Parteigruppe auftritt, sondern daß er die verschiedenen Elemente, die ihm jetzt Gefolgschaft leisten, durch den gemeinsamen Widerstand gegen Kerenski unter sich geeinigt hat. Bezeichnend ist aber, daß nach der obigen Meldung, gerade Fürst Woslow, der Arbeit und ehemalige Präsident der ersten provisorischen Revolutionsregierung, als Wortführer der Kornilowischen Richtung Kerenski gegenüber aufgetreten ist. Woslow ist keineswegs der politisch hervorstechendste Mann seiner Partei; hätte man diesen ins Treffen schießen wollen, so würde man sich wohl an Woslow gewendet haben, wohl aber repräsentiert Swoboda äußerlich durch seine frühere Stellung den Teil des russischen Bürgertums überhaupt, der an der Revolution mitgemittelt.



**Und ich dann vor dem Herdand nehmenden Einfluß der Sozialisten vor allem Asernfisch, zurückgezogen hat.**

Nach all dem zu schließen, müßte man das erneute Emporkommen dieser bürgerlichen Elemente und ihren Zusammenschluß unter Kornilow als ein abnormaliges Aufblühen der unbedingt ententeferntlichen und kriegerischen Richtung in Rußland betrachten. Man wird aber mit solchen Urteilen zunächst zurückhaltend sein müssen. Auch hier sind die Feststellungen unseres Stocholmer Korrespondenten von erheblichem Interesse. Aus ihnen ging hervor, daß Kornilow auf seine Zeit ebenfalls das Ende des Krieges als das Ideal herbeiführen wolle, indem er zunächst die Unmöglichkeit demonstrierte, bei dem jetzigen Zustand der russischen Armee und des russischen Staatswesens den Krieg fortzusetzen.

Tendenzen ist es verflücht, heute schon sagen zu wollen, welche Politik Kornilow machen würde, wenn er zur Macht käme. Die Macht überhaupt zu erringen, ist fürs erste der Inhalt seines Strebens. Es scheint, daß er den Mord oder gar den Napoleon der russischen Revolution spielen will. Was bisher über seine militärischen Leistungen, seine kluge Flucht aus Alexanderoffers Gefangenschaft und seinen schnellen Aufstieg in den letzten Wochen bekannt geworden ist, läßt ihn — den Sohn eines sibirischen Kosaken — als ungewöhnliche Persönlichkeit erscheinen. Es wäre also denkbar, daß Asernfisch jetzt einen ebenbürtigen oder gar überlegenen Gegner gefunden hat. Vorausgesetzt läßt sich dies nicht. Man wird dem Kampf dieser beiden bedeutenden Erscheinungen der russischen Revolution mit größter Spannung zusehen. Man wird sich aber auch fragen müssen, ob die dieser Kampf eine Entscheidung gefunden hat, jede Beurteilung der kommenden russischen Entwicklung unmöglich ist. Es bleibt nichts übrig, als die kommenden Dinge ruhig abzuwarten und wie die Schiffe hinaus ziehen, die für uns die wichtigsten sein werden.

### Die Angst vor Maximalisten und Zarliten.

Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur.  
Stockholm, 9. September.

Zahlreiche militärische Kreise halten Petersburg nicht für besetzt. Das Herkommen der Reiterei nach der Hauptstadt ist erst nach der entscheidenden Maßnahme hinsichtlich der Organisation in Petersburg, das in den Bereich der unmittelbaren Hinterlandes der Armeetruppe. Zu diesem Zweck wird die geplante Entlassung der Stadt in verfürmten Maßstäbe ausgeführt und eine neue Verwaltung dort eingesetzt werden. Aufregende Gerüchte finden ebenfalls Widerhall bei der Bevölkerung und auch unter den Soldaten, aber ein zufälliger Erfolg der Maximalisten erhält ein ausreichendes Gegengewicht durch die patriotischen Gefühle der Massen und die demokratischen Verbände.

Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um jedem Vorgehen reaktionärer Elemente entgegenzutreten, und sie hat vorläufiger gewisse Vorschriften unter Aufschwung gestellt. In dem gegenwärtigen schwierigen Augenblick wird die Regierung mit allen Mitteln die Landesverteidigung organisieren und den Krieg fortsetzen, indem sie zu diesem Zwecke alle notwendigen Opfer bringen wird.

Stockholm, 10. September.

Den verhafteten Großfürsten Michael Alexandrowitsch, Pawel Alexandrowitsch und Dmitri Pawlowitsch soll die russische Regierung die Erlaubnis erteilt haben, sich nach dem Auslande zu begeben, unter dem Vorbehalt einer Rückkehr nach Rußland.

### Unterthlichkeit.

Von  
Rannierstein.

Ihre banaleste Form ist das Ringengehen, wie Schopenhauer belehrt. Von ihnen erhabenen Formen läßt uns jammertlich reden, in ihnen betet der Mensch die Flamme an, die ihm Leben gibt, die Kraft. Da man sich nicht immer in den hohen Regionen bewegen kann, hat man den Ausweg, neben der großen die kleine Unterthlichkeit zu verstehen. So erinnert an jenes Kartenpiel, in dem man mit dem kleinen Schlag zufrieden ist, wenn es zum großen nicht reicht.

Wer verleiht Unterthlichkeit? Niemand, des Volkes Günst. Kein Wunder, daß nicht jeder dieses Urteil anerkennt. Es kommt nicht ausbleiben, daß man sich Selbsthilfe greift. Beklage bringt oft weit, aber von ihr kann man sagen, daß mit der Ursache auch die Wirkung aufhöht. Einen Versuch zur ewigen Beklage machte neulich der Bürger, der der französischen Akademie 50 000 Franken (mit so wenig Kapital) sagt man sich in Frankreich zur Rente) unter der Bedingung vermachte, daß jeder, der die Jahresrente als Preis empfing, eineLOBrede auf ihren Stifter halten müsse. Und die Akademie soll zuhören. Die Akademie lehnte ab, sie grante.

In einer anderen Hauptstadt des Westens hatte neulich ein Maler viele Glöze, weil sein Einfluß besser war.

Bekleidungs hatte er gemacht, aber weder Eintritt in die Kunstschulanlage noch in die Kunst des Vorklammers gefunden. Gerade solches Talent, um sich zur Kunst zu weihen und soviel Geld, daß er ihr treu bleiben konnte. Sei es, daß er ein Haus ererbte, sei es, daß er es ererbte hatte; er selbst und erbede seine Hände mit den Bildern, die anderswo nicht anzubringen waren.

Eines Tages schrieb er sein Testament und vermachte das Haus der Stadt, auslegend, daß sie es als Museum erkläre und in alle Umgebungen von 10 bis 1 und von 4 bis 7 offen halte. Um jedem Einwand zu begegnen, setzte er eine Summe aus, zur Inhabhaltung, zur Bezahlung zweier Küsther und zur tolosen Aufbeziehung der Schätze — Zeichnungen, die zum Besuch empfohlen.

Die Gemeindeväter bezieten und nahmen an. Seit vier Wochen ist das Museum W. eröffnet; es wird in die Alpen eingefügt.

Rußland. General Gattlo, der ebenfalls des Landes verwiesen wurde, hat gestern Petersburg verlassen und ist auf dem Wege zunächst nach Stockholm.

Bern, 9. September.

„Math“ melbet aus Petersburg, das Ergebnis der Gemeinberatswahl habe in politischen Kreisen lebhaft überredet. Die Sozialisten seien die größten 120 000 Stimmen, die Demokraten 80 000, die Radikalen nur 20 000. Die Niederlage der Radikalen werde um so mehr beachtet, als man geglaubt habe, sie würden den Sieg davontragen. Allgemein lie man der Ansicht, daß die lärmende Opposition der Radikalen gegenüber dem Arbeiter- und Soldatenrat viele gemäßigten Elemente in die Reihen der Demokraten getrieben habe; außerdem schienen sie infolge ihrer Weigerung, mit der provisorischen Regierung rechtlich zusammenzuarbeiten, viele Stimmen verloren zu haben.

### Der Aufstand in Kasan.

Drahtmeldungen der „Rosiischen Zeitung“.

\* Genf, 10. September.

Nach Petersburger Meldungen ist die Armee im Innern Rußlands weiter im Janchen begriffen. In Kasan sind Truppen aus Moskau eingetroffen, die gegenwärtig im Kampfe mit dem Pöbel von Kasan stehen. Es finden auch heftige Zusammenstöße zwischen den Mwalmer Truppen und der Garnison statt. Es kommt zu regelrechten Stellungskämpfen zwischen Deserteuren und Truppenpatrouillen; letztere ergeht es fraglich, ob man den Aufstand niederzukämpfen vermog.

„Stampa“ melbet, daß in Tobolsk der neue Regierungskommissär Pantraw, ein aus Sibirien zurückgekehrter Verbannter, eingetroffen ist; er ist der Regierung für die Familie des Jaren dankbar. Die Besatzung der Jarenfamilie ist 300 Schützen des Regiments von Gortseje Solo unter dem Befehl des Obersten Baskinski anvertraut.

### Politische Tagesnachrichten.

Der Zentralausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei tritt am Sonnabend, dem 8. und Sonntag, dem 9. Oktober, in Berlin im Reichstagsgebäude zu einer Tagung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Die Friedensfrage; 2. Die innerpolitischen Aufgaben. Als Referenten sind 1. Abg. Gortseje, 2. von Japer in Aussicht genommen. Die Tagung beginnt am 6. Oktober nachmittags 6 Uhr und wird am 7. Oktober vormittags 10 Uhr fertig sein.

Die Tagung des Landesausschusses der Fortschrittlichen Volkspartei in Danzig d. d. 28. und 29. September verflohen werden, da Abg. Müller-Mehlmann an der parlamentarischen Fronte beteiligt ist, voraussichtlich aber bis dahin zurückkehrt.

Der Kaffhäuser-Bund der deutschen Landes-Kriegesverbände, der seinen Vertretertag abhielt, hat an den Reichstagsler ein Telegramm geschickt, worin er sein festes Vertrauen zu einem krieglichen Frieden ausdrückt. Dem heißt es weiter: „Von unsren drei Millionen Kameraden steht die Hälfte im militärischen Dienst. Die übrigen Alken worten in der Heimat für das Vaterland. Diese drei Millionen Staatsbürger sind gegenüber dem wuchsern Haß der Feinde und ihrer unmaßvollen Einmischung in unsere inneren Verhältnisse einmütig in dem Vorhine: Festhalten an Friedensbereitschaft, aber Widerstand gegen alle Entzündungen, solange das Verhalten der Feinde uns hierzu zwingt. Daber keine Stunde länger Krieg, als unbedingt nötig ist, es nehmen wir an, aber auch keine Stunde eher Frieden, bis die Zukunft unseres Volkes geklärt ist.“

Personalnachrichten. Der Berliner Oberbürgermeister Gehmeint Dr. Dietrich tritt Ende dieses Jahres aus Gesundheitsrückfällen von seinem Amt zurück.

Bertrag Johann Wöhrich zu Medlenburg, der vorjährig nicht, wie gemeldet, am 8. September (sondern erst am 8. Dezember d. J. sein 60. Lebensjahr vollendet, hat den Ehrenvorbehalt der neugetriebenen „Deutschen Bauernpartei“ übernommen.

### Die Beherrschung der Ostsee.

Russischer Seeresbericht vom 8. September.

Westfront: In der Gegend von Riga ist die Lage unverändert. Die feindlichen Booten führen mit Unterstützung der Artillerie Erkundungen unserer Positionen aus. In der Gegend von Jakobstadt stark Tätigkeit der feindlichen Flugzeuge, die Bomben auf die Stadt Jakobstadt abwarfen, welche einen Eisabwurf töteten und eine Schwärme sowie einen Studenten der Reiterei verwundeten. Rumänische und Kaufmannschaft: Beschießung in Nalärteritätigkeit.

Flugzeuge: Am Dogni-Kanal warfen unsere Flieger Bomben auf den feindlichen Teilbau, wo sich der Stab eines deutschen Regiments aufhielt. Einige Geschosse trafen die Ziele. In der Ostsee fährt am 7. September 23 feindliche Wasserflugzeuge und 34 größere eine Reihe von Erkundungsunternehmungen in der Gegend von Riga, Arensburg und Rußisch-Pol. Im Golf von Riga griffen fünf feindliche Flugzeuge unsere dort patrouillierenden Torpedoboote ohne Erfolg an. Unsere Marineflieger schossen im Verlaufe eines Kampfes bei Arensburg ein feindliches Flugzeug ab, dessen Führer mit dem Flugzeug verbrannte. Unsere patrouillierenden Torpedoboote entdeckten in der Rigaer Bucht ein deutsches Unterseeboot. Weitere feindliche Schiffe, anscheinend Minenleger, wurden aus der Meerenge von Jzen gemeldet, mußten aber, von unserer Küstenbatterie beschossen, die Flucht ergreifen. Wir erlitten keinen Verlust und keinen Schaden.

### Sowjetdelegierte in Stockholm.

Drahtmeldungen der „Rosiischen Zeitung“.

\* Stockholm, 9. September.

Sowjetdelegierte in Stockholm. Sowjetdelegierte des Sowjets Kabanow, Goldensberg, Ehrlich und Smirnow an. Am 10. September beginnt die Konferenz des holländisch-Russischen Komitees mit den Russen, die beschließen wird, welche weiteren Schritte das Komitee zu tun muß, um die allgemeine Konferenz zu ermöglichen. Eingeweihte Kreise erwarten unbedingt eine Verschlebung bis Ende Oktober oder Anfang November.

### Der bulgarische Kriegbericht.

Sofia, 8. September.

Tragedische Front: In verschiedenen Stellen der Front das blühende Strömungsfeuer. Westlich von Dittula ries unser Geschützfeuer in den feindlichen Munitionsdopos ein Explosion hervor. In der unteren Struma Patrouillengeschichte. Rumänische Front: Bei Tulcea und Galatz mühsige Geschützfeuer.

### Türkischer Flugangriff auf Samos.

Konstantinopel, 8. September.

In der Antiochiastadt wurde ein erneuter Vorstoß eines feindlichen Kanallies abgewiesen. Auf der Insel Samos wurde der Hafen Ball von mehreren Fliegern mit Bomben beschossen.

### Amerikanische Bahndauten in Frankreich.

Drahtmeldung der „Rosiischen Zeitung“.

\* Bern, 8. September.

Nach der „Berner Tageszeitung“ ist man in Frankreich über die Tätigkeit der Amerikaner nicht überall erbaut. Die amerikanischen Truppen legen eine stergleiche Bahnlinie und von Baseauig die zur Front an und arbeiten dabei mit unbeschämter Energie. Rückschlüsse wird die Bahn nach Bader, Wieser

Verbeder muß es erwähnen, die Fremdenführer es in ihre Repertoire aufnehmen; es ist eine offizielle Einzeichnung geworden. Wie gut, daß er keine Bilder verkaufen konnte, nun sind sie zu einem Lebenswerk vereinigt. Wasser, auch bei diese Perspektive aufgezeigt. Verzweifelt nicht; nichts ist nötig, als ein Haus Schuldenfrei zu hinterlassen. Vielleicht erbt und heiratet auch Ihr. Tut wie dieser Mann, dann wird es, in hundert Jahren, in Berlin oder München ein Dugend Gallerien sein geben. Für die anderen Künstler ist das Rezept mit einigen Änderungen anwendbar: hier das Haus, in dem der verkannte Dramatiker Müller seine Bücher schrieb, sie stehen unter Glas und Fach; dort das Privattheater des Komponisten Meier, die Klaviers, die er besuchte, sind nach Firmen, Größe, Jahreszahl geordnet. Nur eines fehlt noch aus — der Rome jenes jungen Malers. Ich habe ihn nicht behalten. Das ist die Besorgnis meinerseits.

Die Schätze der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg. Der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg steht, so beschränkte russische Bibliothek, ein großer Verlust bevor: vieleicht wird sie alle Bücher herausgeben müssen, die aus Polen gekauft worden sind. Und das sind nicht wenige. Dr. Maximilian Burgbaum, Bibliothekar der österreichischen kaiserlichen Gesellschaft, macht in seiner unlängst erschienenen Arbeit „Über die Bibliothek der Familie Joloff und andere polnische Bibliotheken in Petersburg“ hieüber zuverlässige Angaben, zu denen er eine russische Quelle verweist hat, das nämlich das Jahrbuch eines der Besizers der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg im Dezember des vorigen Jahres herausgegebene „Bibliamsbuch“. Danach, so entnimmt die Zeitschrift „Polen“ diesem Werk, enthält die Kaiserliche Bibliothek an Büchern und Proschüren 224 078 Titel. Da die dieser Sammlung einverleibten polnischen Büchereien 400 000 Bände ausmachten, ist beinahe der fünfte Teil dieser öffentlichen Bibliothek in Petersburg Eigentum Polens, und Polen hat nie auf die Eigentumsrechte hieran verzichtet.

Und den Theater. Die Uraufführung von Johannes B. Sentes „Madame d'Arce“ findet in den Tagen zu spielen am nächsten Freitag unter der Regie von Felix Solowieroff statt. In den Hauptrollen werden neben Hermine Körner mit: Werner Krauß, Max Gailföld, Emil Jennings und Gertrud Bolander. Die Dekorationen hat Gustav Rinaun entworfen.

Im Kleinen Theater spielt Alfred Abel am kommenden Sonntagabend in Sternstein „Bürger Schöppel“ die Zisterla.

### „Cakt!“

Von  
Sise Reide.

Morgensfrühstück im „Hotel Desse“ in einer schließlichen Kreisabst. Zu zwei heißen Tassen Antares mit Sodarin gessen man (obgleich es nicht korrekt ist, hier von „Crenu“ zu sprechen) zwei Schälchen kimmerlichen K-Brotts, abwechselnd belegt mit dem trocklichen Anstich des Gebirges und einer Beigelt von farbiger Masse, die auf den Namen Marmelade hängen soll. Am Abendlich vier schöne, elegante Frauen, älter und jünger. Vornehme Leute ansiehend, wenn sie sich auf dafür ein süßen Platz beschreiben. Da kommt die Hölz der Damen: ein unerbet langender Rapfuchen entläßt sich goldsch ein Bienen, zwei große, ledere Würste pausieren auf dem Tisch, ein Keller voll Schindenschnecken. Für jede der Herrschaften zwei weiche Ger. Ein ganges wickliches und wackriges Pfund Butter schmilzt dahin auf den guten Schichten eines ebenfalls mitgerasteten heißen Brotes. Laut und durchaus ungeniert gehen die Damen an ihre Aufgabe.

Die Gäste werden irgendwo unruhig. „Machputen!“ höre ich es hinter mir sächlich. Eine alte Dame ruff den Keller heran: „Wer sind denn — die?“ Der Keller mit einer Körperbewegung nach hinten — die? — die sind aus der Umgegend hier vom Bunde. Nur über Nacht hier, reifen mittags weiter.“

Das ganze K-Brot-Publikum ist plötzlich eine Gemeindefest, eine Familie gegen „Die“. Die bewirten Gesprächsanknüpfungen zwischen ganz fremden Menschen. „Dieser unverdächtige Rapfuchen ist denn doch die Hölz —“ Ein nervöser alter Oberknecht luerzt „Ginghen“ — mit der Faust auf den Tisch schlagend — die Polizei holen lassen! Das da ist das Dreifache selbst der Straenegeration für eine Mangel — Sagen: „Diebe, — Ihr rümt euch von unrecht Out, das geht nicht aus, das geht dem Staat, — Ihr eßt da unsere Butter und unser Fleisch weg — wie kommt Ihr dazu?“ — Wer das fällt natürlich keinem Menschen ein! — Da erachtet, da erachtet sich keiner als über etwas Ungewöhnliches; — aber wenn jemand Höflicher oder Bederriener aus der Gästezahl, dann nicht, rufen wir sofort „Höll!“

„Sonderbar“, bemerkt die hübsche Tochter des Oberknechts, „das Rechtsgesetz unseres Namens heißt Reidi!“ —

„Rüsten das vornehme, reiche Leute sein, — die“, tußt es sich wieder. Ein gedürnter, junger Mensch — offenbar Offizier in

Advertisement for various products and services, including 'San', 'Vic', 'Psy', 'Ader', 'Hans D.', 'K. Rupp', 'J. G.', and 'Id'. The text is partially cut off and includes names like 'Hans D.', 'K. Rupp', 'J. G.', and 'Id'.



Berliner Arbeiterwohnungen.

Roch immer gesundheitschädliche Räume.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat auch für die Jahre 1916 und 1917 die Prüfung der Aufnahmestellen ihrer...

Durch die Zunahme der Frauenarbeit im Krieg hat sich die Zahl der in Schlafstellen wohnenden Frauen stark vermehrt...

Überaus traurig ist die Feststellung, daß in ungefähr 9 v. H. der untersten Fälle dem Kranken nicht ein Bett zur alleinigen Benutzung zur Verfügung stand.

Frauen in der Winterwochen-Gesundheitsprüfung. Auf einen Antrag der Gesundheitsverwaltung...

Neue Eier. Wie die Zentral-Einkaufsgesellschaft mitteilt, liegt die Höchstgrenze für die von ihr aus dem Ausland eingeführten Eier...

Das Sanatorium in der Lebensversicherung. Auf der Allgemeinen deutschen Lebensversicherung in Gießen...

von den Kriegswirtschaftsgesellschaften als Viehhändler anerkannt werden. Das ist besonders bei den öffentlichen Beschaffung...

Der erste Kohlen-Beschreibungsvertrag. Die Kohlenverteilungsstelle Groß-Berlin war heute das Ziel von Tausenden...

Der Offizier im Winter. Offizieren, Sanitätern, Veterinäroffizieren und oberen Militärbeamten...

Seine Mitteilungen. Für die morgigen stattfindenden Einberufungen der Ortskommissionen...

2000 Mark Belohnung für Ermittlung eines Raubmörders. Die 60-jährige Einleiterin der seit 7 Jahren bestehenden...

Wissenschaftliches Wetter für Berlin und Umgegend. Täglich mit, wenn möglich, vorhergehend wolkig, ohne erhebliche...

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Der Reichsanzeiger Ehrenbotter der Zoologie. Die evangelisch-theologische Fakultät der Universität Münster...

Eine medizinische Fakultät in Sofia. Wie uns aus Sofia gemeldet wird, bezieht die Kommission bei der obersten...

Das der Gelehrtenwelt. Der öffentliche Professor für allgemeine Zoologie an der Universität Marburg...

Der Vorsitzende des Lehrkollegiums am städtischen theologischen Seminar in Breslau...

Die schwedischen Desinfektoren. Vor mehr als 800 Jahren (1601) veröffentlichte der Wilmpegarder...

Die Begrüßung der am 7. September verstorbenen Frau Hedwig Wohler...

Sanatorium Grunewald. Inh. Fr. Helene Meyer. 2 Ärzte. Tel. Amt Umland 445-494.

Victoria-Institut zu Falkenberg in der Mark. Besondere Erziehungsanstalt mit dem System des Realgymnasiums...

Psychocephale Studien von Dr. S. K. Thoden van Volzen, Joachimsthal 1./M.

Aderverkrüpfung. Gelassene Gelenkheilung. Servassinsmer. Strohlopf...

Oelgemälde für Sammler u. Liebhaber von Hans Dahl, F. von Deffregger, A. Dirks, Ch. Drachmann...

Idealklebstoff. Dieser Klebstoff für Papier, Stein und Gummibanden...

Hasper Eisen- und Stahlwerk in Haspe i. W. Bilanz am 30. Juni 1917.

Table with financial data for Hasper Eisen- und Stahlwerk, including assets and liabilities.

Gewinn- und Verlust-Konto 1916/17. Table showing profit and loss account.

Die Diablene von 16 pfd. ist mit 100.000 für jede Art gegen Einrückung des Diablensteins...

Privat-Herrschaften Achtung! Besitzen Sie überflüssige Parier-Typheile, Gobellins...

Aufzugsmotor Siemens-Fabrikat, 220 Volt Drehstrom, Type 2 M. D. 133, 900 Touren...

Eigarentenfabrik Barbäty, Pantow, Gollischstraße. Spezial-Fabrik für Kasten...

Ankauf: Piano & Flügel Harmonium. Wer ein Instrument verkaufen will...

MODISTIN fert. d. Kleider, Kostüme, Mäntel, Sol. Fr., Längl., Gerson gerichtet...

Elerkertons für 6 bis 60 Eier 0,85 bis 1,00 1,25 M. empfindlich und vorzuziehen...





Ob unter Gefahr, ohne langes Verhandeln und Parlamentieren wird abgefaßt und gebillt. Dieses schaffe Vorgehen hat bereits große Unzufriedenheit hervorgerufen und hilft mit, im Lande die Sehnsucht nach dem Frieden zur Bekämpfung der fremden Herrschaft und der eigenen Militärkräfte zu wecken.

Nach anderen Meldungen soll die viergleisige Bahn von Santos an die Front führen. Angeblich haben sich bereits die Amerikaner das Recht zugesichert, die Bahn auch nach dem Kriege unter ihrer Verwaltung zu haben.

### Der Nationalitätenkampf in Kanada.

Draftmeldung.

DeWen, 8. September.

Ein der „Times“ eingeschobener Aufsatz verbreitet nicht über die starke Gegenseitigkeit der französischen Kanadier gegen das Wehrpflichtgesetz. Der Aufsatz führt aus, daß die fast ein Drittel der Bevölkerung ausmachenden französischen Kanadier zwar nach Kultur und Temperament Franzosen sind, aber für das gegenwärtige Frankreich wenig Sympathie besitzen. Für sie komme Frankreichs Kanada an erster, die Kirche an zweiter und Kanada an dritter Stelle. Europa bedeute ihnen nichts. Die aus ihnen bestehende Nationalitätspolitik werde bei der Kriegserklärung feindselig gegen eine allmählich einwirkende französische Einwirkung wirken. Der Einfluß der Nationalitäten ist seit der Entschädigung der Frage der zweifelhafte Schulen im antikanonischen Sinne fortwährend und außerordentlich gewachsen, wodurch besonders Ontario, Manitoba und die Prärie-Provinzen berührt werden. Die in den letzten fünf Jahren angeführte Dittorieit kommt jetzt zum Ausdruck in der unheimlichen Opposition gegen die Verschärfung des Wehrpflichtgesetzes. Die bevorstehenden Wahlen würden die Frage schwerlich ändern. Selbst eine Koalitionsregierung würde enorme Schwierigkeiten mit Quebec haben, dessen 1 600 000 französische Kanadier zählende Bevölkerung bisher nur 7000 Wehrleute gestellt habe. Quebec werde sich zur Durchführung des Wehrpflichtgesetzes keinesfalls gütlich überreden lassen, sondern nur schwer zwingen lassen. Während die Nationalisten dieses organisiert und unheimlich seien, sei mit Unterstützung der Sozialisten zu rechnen.

Der Aufsatz führt: „Der Hassgegenstand ist derselbe größer, als jemals seit 1857. Seitdem eines Einseitigen Bestimmens zwei Nationen einander. Die Engländer müssen sich vorsetzen, die Franzosen müssen sich unterwerfen. Falls die Dittorieit weiter zunimmt, wird es vermutlich zu einem, allerdings unzufriedenen, Aufbruch kommen. In mancher Hinsicht ist das Problem schwieriger, als das Islands.“

Der „Montreal Herald“ berichtet, daß die Verluste der Kanadier in den letzten Kämpfen in Flandern überaus groß gewesen seien und daß dies in Montreal vorliegenden Berichten, die diesen sich auf 76 400 Mannschaften und Offiziere belaufen.

### Minen an der jüdischen Küste.

Draftmeldung der „Wolffischen Zeitung“.

\* Kopenhagen, 9. September.

Was Norwegen wird von einer ungewöhnlich großen Menge treibender Minen berichtet, die an die Küste antreiben und bis in den Kristiansfjord gelangen. Man vermutet, daß ein ganzes Minenfeld ins Treiben geraten ist. Auch an der jüdischen Küste treiben Minen zu Dutzenden an, die von Marinemannschaften nach Westküste unbedeutend gemacht werden. Bei Byggholmen waren gestern sechs junge G. bjerger Fischer im Scherz mit Steinen nach einer angelegten Mine, die gepirng und alle sechs tödlich zerschlug.

Hill — Ich bin der Vater von fünf, und sagt zu seiner kleinen kleinen Frau, — so beschließt deutlich, daß auch der Luchter und andere es hören können: „Ungezogene Gesellschaft, — die! Ohne einen Funken von Laft und Rinderfußel. Bei der geringsten Anwesenheit von Verwechslung habe ich mich das doch wenigstens auf den Zimmer vornehmen! — Ich rede nicht einmal von den Luchter — nur von dem Laft.“

Wir stehen alle auf — was stelle uns auch länger noch am Frühstückstisch? — Der nervöse Weichheit und seine Kugel Luchter, das junge Offizierspaar, der älteste Schwäger, die neugierige alte Dame und ich; — alle einzige Eitigung haben wir alle das Gefühl von Laft und guter Rinderfußel im Weibel —

Die bernaischen Delferber. In Peru hat man in den Provinzen Conca, Compa, Yungayo und Juncos die Delferber entdeckt. Am Titicaca-See bei Pail wurde in 200 Meter Tiefe Delfer entdeckt. Bei Casapala arbeitet eine peruanisch-chilische Gesellschaft; hier wird peruanisches Öl gewonnen. Im Küstengebiet in den Provinzen Lambaye und Viru sind die unmittelbare am Meer gelegenen Felder von Sotillos, Sotillos, Solara und Agriles und etwas weiter landeinwärts die von Wrea und Wrea am bedeutendsten. Wirtschaftlich sind gegenwärtig, wie die Geschichte, f. prok. Geologie“ führt, nur die nördlichen Felder wichtig, die einen Streifen von rund 10 Kilometer Länge der Küste einnehmen. Das Petroleum kommt hier in größeren und kleineren Flüssen vor, letztere in Lagern von größerer Ausdehnung. Das Öl ist weißlich, schwer, reich an Benzol, Gasen und Naphthalin. Auf dem Oelfeld von Sotillos werden durchschnittlich 1000 T. im Monat gefördert. In Sagapunta im Gebiet von Sotillos jährlich nahezu 15 000 T. in Sotillos 60 000 bis 70 000 T., in Solara und Agriles rund 120 000 T. gefördert.

Stuhl. Der König. Musikdirektor Herr J. B. Berlioz wird vom 1. Oktober ab die Leitung der Gesellschaft der Französischen Konservatoriums übernehmen. In diesem Unterricht können auch Externe gegen Honorar teilnehmen.

Das 1. und 2. moderne Musikfest zu Dresden, bei dem man 1. und 2. und 3. und 4. und 5. und 6. und 7. und 8. und 9. und 10. und 11. und 12. und 13. und 14. und 15. und 16. und 17. und 18. und 19. und 20. und 21. und 22. und 23. und 24. und 25. und 26. und 27. und 28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und 1253. und 1254. und 1255. und 1256. und 1257. und 1258. und 1259. und 1260. und 1261. und 1262. und 1263. und 1264. und 1265. und 1266. und 1267. und 1268. und 1269. und 1270. und 1271. und 1272. und 1273. und 1274. und 1275. und 1276. und 1277. und 1278. und 1279. und 1280. und 1281. und 1282. und 1283. und 1284. und 1285. und 1286. und 1287. und 1288. und 1289. und 1290. und 1291. und 1292. und 1293. und 1294. und 1295. und 1296. und 1297. und 1298. und 1299. und 1300. und 1301. und 1302. und 1303. und 1304. und 1305. und 1306. und 1307. und 1308. und 1309. und 1310. und 1311. und 1312. und 1313. und 1314. und 1315. und 1316. und 1317. und 1318. und 1319. und 1320. und 1321. und 1322. und 1323. und 1324. und 1325. und 1326. und 1327. und 1328. und 1329. und 1330. und 1331. und 1332. und 1333. und 1334. und 1335. und 1336. und 1337. und 1338. und 1339. und 1340. und 1341. und 1342. und 1343. und 1344. und 1345. und 1346. und 1347. und 1348. und 1349. und 1350. und 1351. und 1352. und 1353. und 1354. und 1355. und 1356. und 1357. und 1358. und 1359. und 1360. und 1361. und 1362. und 1363. und 1364. und 1365. und 1366. und 1367. und 1368. und 1369. und 1370. und 1371. und 1372. und 1373. und 1374. und 1375. und 1376. und 1377. und 1378. und 1379. und 1380. und 1381. und 1382. und 1383. und 1384. und 1385. und 1386. und 1387. und 1388. und 1389. und 1390. und 1391. und 1392. und 1393. und 1394. und 1395. und 1396. und 1397. und 1398. und 1399. und 1400. und 1401. und 1402. und 1403. und 1404. und 1405. und 1406. und 1407. und 1408. und 1409. und 1410. und 1411. und 1412. und 1413. und 1414. und 1415. und 1416. und 1417. und 1418. und 1419. und 1420. und 1421. und 1422. und 1423. und 1424. und 1425. und 1426. und 1427. und 1428. und 1429. und 1430. und 1431. und 1432. und 1433. und 1434. und 1435. und 1436. und 1437. und 1438. und 1439. und 1440. und 1441. und 1442. und 1443. und 1444. und 1445. und 1446. und 1447. und 1448. und 1449. und 1450. und 1451. und 1452. und 1453. und 1454. und 1455. und 1456. und 1457. und 1458. und 1459. und 1460. und 1461. und 1462. und 1463. und 1464. und 1465. und 1466. und 1467. und 1468. und 1469. und 1470. und 1471. und 1472. und 1473. und 1474. und 1475. und 1476. und 1477. und 1478. und 1479. und 1480. und 1481. und 1482. und 1483. und 1484. und 1485. und 1486. und 1487. und 1488. und 1489. und 1490. und 1491. und 1492. und 1493. und 1494. und 1495. und 1496. und 1497. und 1498. und 1499. und 1500. und 1501. und 1502. und 1503. und 1504. und 1505. und 1506. und 1507. und 1508. und 1509. und 1510. und 1511. und 1512. und 1513. und 1514. und 1515. und 1516. und 1517. und 1518. und 1519. und 1520. und 1521. und 1522. und 1523. und 1524. und 1525. und 1526. und 1527. und 1528. und 1529. und 1530. und 1531. und 1532. und 1533. und 1534. und 1535. und 1536. und 1537. und 1538. und 1539. und 1540. und 1541. und 1542. und 1543. und 1544. und 1545. und 1546. und 1547. und 1548. und 1549. und 1550. und 1551. und 1552. und 1553. und 1554. und 1555. und 1556. und 1557. und 1558. und 1559. und 1560. und 1561. und 1562. und 1563. und 1564. und 1565. und 1566. und 1567. und 1568. und 1569. und 1570. und 1571. und 1572. und 1573. und 1574. und 1575. und 1576. und 1577. und 1578. und 1579. und 1580. und 1581. und 1582. und 1583. und 1584. und 1585. und 1586. und 1587. und 1588. und 1589. und 1590. und 1591. und 1592. und 1593. und 1594. und 1595. und 1596. und 1597. und 1598. und 1599. und 1600. und 1601. und 1602. und 1603. und 1604. und 1605. und 1606. und 1607. und 1608. und 1609. und 1610. und 1611. und 1612. und 1613. und 1614. und 1615. und 1616. und 1617. und 1618. und 1619. und 1620. und 1621. und 1622. und 1623. und 1624. und 1625. und 1626. und 1627. und 1628. und 1629. und 1630. und 1631. und 1632. und 1633. und 1634. und 1635. und 1636. und 1637. und 1638. und 1639. und 1640. und 1641. und 1642. und 1643. und 1644. und 1645. und 1646. und 1647. und 1648. und 1649. und 1650. und 1651. und



